

focus israel

amzi.org

5/2022

Nachfolge ist kein Alleingang



Den Kompass neu ausrichten



Wir wagen es!



Zuflucht für Geflüchtete

Liebe amzi-Freunde,

zunächst einmal sind wir sehr dankbar, dass unsere Schweizer Israel-Tagung in Baar ungestört und „erfolgreich“ stattfinden konnte. Dafür, dass wir uns zum ersten Mal in dieser Konstellation zu einer Konferenz getroffen haben, waren wir mit der Teilnehmerzahl, dem Konferenzhotel und dem „Geist“ der Veranstaltung höchst zufrieden. Wir hatten vier Gäste aus Israel eingeladen, deren Beiträge viele Teilnehmer nachhaltig bewegt haben. Besonders geschätzt wurde, dass die Beiträge unserer Gäste lebensnah und alltagsbezogen waren. Sie haben ein klareres Bild von dem gezeichnet, wie es messianischen und arabisch-christlichen Gemeinden in Israel derzeit geht. Was sie durch die Coronazeit gebracht hat, wie sie sich den Herausforderungen der Gegenwart und Zukunft stellen und natürlich auch, wie sie die jüngere Generation erreichen und im Gemeindekontext involvieren wollen. Dabei kamen auch die Hindernisse und Schwierigkeiten zur Sprache, mit denen sie zu kämpfen haben. Gerade dieser ehrliche Austausch hat viele Teilnehmer der Tagung besonders berührt. Mehr dazu in unserem Rückblick, der nun entgegen unserer Ankündigung erst in der nächsten Ausgabe von Focus Israel erscheinen wird. Ich bin mir sicher, dass es nicht bei dieser einen Schweizer Israel-Tagung bleiben wird.

Segen in der Tiefe

Während ich diese Zeilen schreibe, bin ich gerade erst von einem einwöchigen Aufenthalt in Israel zurückgekehrt. Ich habe in dieser Zeit die Gastfreundschaft des Beit Al Liqa' genießen dürfen und viel Zeit auch mit Marlene und Johnny verbracht. Ihre Situation ist weiterhin nicht einfach und sie sind dankbar für alle Fürbitte. Dabei geht es zum einen um die Einbürgerung von Marlene und zum anderen um die juristischen Probleme, mit denen Johnny zu kämpfen hat. Erfreulich war und ist, dass sowohl das Kids-Camp, als auch die Belegung des Hauses in der zweiten Jahreshälfte in keiner Weise Einbußen erlitten hat - im

Gegenteil. Es drängt sich schon der Eindruck auf, dass der Segen dieses Hauses, der auf verschiedensten Ebenen in die Gesellschaft im Großraum Bethlehem ausstrahlt, Grund für die Angriffe des Widersachers Gottes ist.

Kaum sind wir in diesem Jahr den Corona-Einschränkungen entkommen, hat uns der Krieg in der Ukraine und dessen Folgen mit Beschlag belegt. Ungeachtet aller politischen Hintergründe und Schachzüge leiden wir mit den Menschen, die direkt oder mittelbar in der Ukraine von dem kriegerischen Überfall Russlands betroffen sind. Viele jüdische Ukrainer sind in den Westen geflohen - nicht wenige auch nach Israel. Was allerdings dort wie auch bei uns mit diesen politischen Wirren verbunden ist, ist die massive Preiserhöhung für Lebensmittel und Energie. Ich war schockiert, wie stark die Preise in Israel seit meiner letzten Reise gestiegen sind, und bin sicher, dass das viele Bürger Israels in große Not bringt.

Schweizer QR-Code-Regelung nun in Kraft

Für unsere Spender in der Schweiz möchten wir an dieser Stelle nochmals darauf hinweisen, dass seit 1. September Überweisungen aufgrund einer gesetzlichen Neuregelung nur noch mittels QR-Code getätigt werden können. Bei Fragen oder Unklarheiten nehmen Sie gerne Kontakt mit uns auf.

Herzlichen Dank für Ihre Fürbitte sowie alle finanzielle Unterstützung. Nur mit Ihrer Hilfe, können wir auch unseren Geschwistern in Israel unter die Arme greifen. Danke, dass Sie sich gemeinsam mit uns in diesen wichtigen Auftrag stellen lassen.

Nun wünsche ich viel Freude beim Lesen!



Shalom
Ihr Bernhard Heyl



Inhalt

Reportagen aus Israel

- 3 Nachfolge ist kein Alleingang
Als Generationen und Völker gemeinsam im Dienst
- 4 Den Kompass neu ausrichten
Freizeitarbeit von unschätzbarem Wert
- 5 Wir wagen es!
Raum schenken und erweitern
- 6 Nachfolge ist kein Ponyhof
Als Gemeinde Jesu aktuellen Themen begegnen
- 7 Zuflucht für Geflüchtete
Der wachsenden Not im Namen Jeschuas begegnen
- 8 Dankbar für Altes, offen für Neues
Baustelle der Tochtergemeinde macht Fortschritte
- 9 Ermutigung im Elendsviertel
Gottes gute Führung
- 10 Die gute Nachricht auf Arabisch
Medienarbeit mit unendlicher Reichweite
- 12 Der heillose Mensch und der Gesalbte
Gedanken zu 1. Samuel 25

Hintergründe und Theologie Leserservice

- 14 Veranstaltungen, Spenden
- 15 Bestellungen

Nachfolge ist kein Alleingang

Als Generationen und Völker gemeinsam im Dienst



Von Alon & Rajaa' Grimberg



Gerade startet unser King's Kids-Mini Camp mit 50 Kindern und Pre-Teens sowie 20 Mitarbeitern, von denen viele bereits von klein auf dabei sind. Die älteren Teilnehmer werden im Rahmen der Freizeit einen Einsatz in einer indisch-sri-lankischen Gemeinde in Tel Aviv machen, eine tolle Gelegenheit für die jungen Menschen zu üben, ihren Glauben zu bezeugen.

Als Familie in der Nachfolge

Wir blicken auf geschäftige Monate des Dienstes zurück, in denen wir Gottes Segen erfahren durften. Da war einmal ein weiteres Sababa-Wochenende mit jüdischen und arabischen Jugendlichen, die bereits Jesus nachfolgen. Dann stand ein Fortbildungsseminar für Mitarbeiter der Challenge-/Niko-Camps für Jugendliche an. Es folgten Mitarbeitertreffen unseres Dienstes unter Familien sowie verschiedene King's Kids-Kinder- bzw. Pre-Teen-Treffen. Bei allem geht es darum, dass junge Menschen in der Nachfolge Jesu ermutigt werden und sie ihre (wie auch wir unsere) Herzen durch Jesus verändern lassen. Auch eine dreitägige Familienfreizeit mit 140 arabischen und jüdischen Jesus-Nachfolgern durften wir durchführen, wo es um unser Herzensanliegen der Nachfolge Jesu als Familienteam (Jüngerschaft, Teamwork und Vision) ging.

Jugend-Gebetsnacht

Ende Juni fand eine Gebets- und Lobpreisnacht mit unseren Jugendlichen aus ganz Galiläa statt. Während Alon als Mit-Referent der u. a. von der amzi organisierten Israel-Tagung in der Schweiz war, führte Rajaa' – neben weiteren Veranstaltungen – diese Zeit mit einem Team junger Mitarbeiter durch. Zwei Wochen zuvor hatten wir während einer Gebetszeit den Eindruck

gehabt, dass es unseren himmlischen Vater traurig machte, wenn unsere Jugendlichen weniger Leidenschaft für ihn und sein Wort an den Tag legten. So planten wir die Gebetsnacht, zu der über 30 Jugendliche kamen. Sie waren vorbereitet, brachten ihre Bibeln mit und legten ihre Handys beiseite. Wir warteten gemeinsam vor dem Herrn und suchten persönlich seine Gegenwart, um seine Stimme zu hören. Viele Teilnehmer bezeugten später, diese Zeit sei ein Wendepunkt in ihrer Beziehung zum Herrn gewesen. Sie hatten Gottes mächtige Gegenwart und Stärkung durch sein Wort erlebt. Möge dies der Anfang einer Erweckung in ihrem Leben sein. Dem Herrn sei alle Ehre!

Mitbeter gesucht

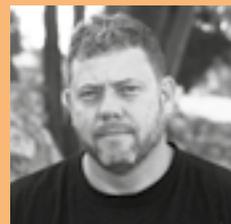
Als King's Kids Naher Osten glauben wir, dass die junge Generation eine wichtige Rolle im Leib Christi spielt. Vom 11. bis 16. August fand daher ein Gebets-Camp unter dem Thema „Restore“ mit 85 Teilnehmern aus verschiedenen Ländern des Nahen Ostens im Alter von 10 bis 18 Jahren statt. Gott möchte Erneuerung in unser Leben bringen – auch als Völker, indem wir sein Angesicht suchen und ihn anbeten. Und so durften wir während dieser besonderen Freizeit sein Wirken an den Herzen der jungen Leute erleben. Vielen Dank für Ihre Begleitung unseres Dienstes und alle Fürbitte, die eine große Ermutigung für uns ist. ■

Alon und Rajaa' Grimberg leben in Galiläa und versuchen, in einer Gemeinschaft gläubiger Familien die junge Generation zu erreichen und für Leiterschaft vorzubereiten und Familienarbeit zu fördern.



Den Kompass neu ausrichten

Freizeitarbeit von unschätzbarem Wert



Von Joel Goldberg

Wir sind dankbar für unser tolles Team und unseren großen Gott! Welch ein Segen ist es doch, Zeugen für das Wirken des Herrn im Leben der jungen Menschen und Soldaten, denen wir dienen, sein zu dürfen.

Geistliche Entschlackung

Im Februar standen verschiedene Kurzfreizeiten unter dem Motto "DETOX" auf dem Programm. Die Frauenfreizeit mit 140 jungen Teilnehmerinnen drehte sich darum, wie zentral es ist, unsere Gedanken mit dem füllen zu lassen, was uns Gott näher bringt. Bei der Männerfreizeit einige Wochen später mit 125 jungen Teilnehmern ging es um die Kämpfe im Leben von Männern und den Sieg, den wir in Jeschua haben. Im März stand eine Teen-Freizeit für 13- bis 14-jährige Mädchen und Jungen auf dem Programm. Wir hatten den Eindruck, dass auch für diese insgesamt 167 Teilnehmer bzw. Mitarbeiter der Fokus auf Inhalten wie bei den Freizeiten im Februar liegen sollte, natürlich ihrem Alter und ihrer Lebenswelt angepasst. Anfang April ging es dann weiter mit unserer Freizeit für junge Erwachsene zum Thema "Identität". Dabei behandelten wir die Fragen, wer Jeschua ist und wer wir als seine Nachfolger sind. Einige Tage später fand unser Soldatenwochenende statt unter dem Motto "Zurück zu einem neuen Alltag", wo 100 Soldatinnen und Soldaten wunderbare Gemeinschaft, Lobpreis und Bibelarbeiten erlebten. In Letzteren ging es um unsere Wiederherstellung und Erneuerung in Jeschua und die Entwicklung neuer, hilfreicher Gewohnheiten.

Deutsch-israelische Lahoe Teens Conference (LTC) wieder möglich

Großartig war auch, dass nach 2 Jahren Pause im April endlich wieder die LTC-Jugendkonferenz auf der Langensteinbacher Höhe bei Karlsruhe stattfinden konnte. So reisten wir mit einer 40-köpfigen Gruppe bestehend aus Teilnehmern und Mitarbeitern nach Deutschland, um mehrere Tage mit deutschen Jugendlichen zusammen zu verbringen. Gemeinsam mit And-

reas Schäfer, dem Pastor vor Ort, durfte ich dabei als Referent mitwirken. Das israelische Team engagierte sich im Lobpreis (mit Jael Kalisher), beim Sedermahl, beim Kochen in der Wüste und israelischen Volkstänzen. Nach der Konferenz stand für die israelische Gruppe noch eine Busfahrt nach Frankreich auf dem Programm, wo wir das ehemalige Konzentrationslager Natzweiler-Struthof besichtigten und des Holocausts gedachten. (Anm. d. Red.: Zur Aufzeichnung des Sonntagsgottesdienstes samt einem neuen Lied von Jael Kalisher gelangen Sie über folgenden Link: http://streaming2.pc-8.net/lahoe/video/files/2022-04-24_10-00.mp4.)

Ein aktuelles Gebetsanliegen bleiben größere Räumlichkeiten, denn unsere Arbeit unter jungen Menschen wächst. Bitte beten Sie mit uns um eine baldige Lösung und für das Team des Baptist Village-Freizeitheims, das hinsichtlich Ausbaumaßnahmen mit uns zusammenarbeitet. Liebe Freunde, ohne Ihre Unterstützung, Ihr Gebet und Ihre Spenden wäre unser Dienst am Leib des Messias in Israel nicht möglich. Herzlichen Dank dafür! ■

Netivah möchte Jugendliche, junge Erwachsene und Wehrdienstleistende in der Nachfolge Jeschuas stärken sowie Jugendleiter schulen und unterstützen.



Wir wagen es!

Raum schenken und erweitern



Von Mazen Nasrawi



Vielen Dank für Ihre Fürbitte! Das Gebet ist das Rückgrat unserer Stabilität und unseres Wachstums. Es erhält und trägt uns. Vor ein paar Monaten führten wir eine Jugendfreizeit im Baptist Village durch, einem Freizeithaus mit großem Gelände in der Nähe von Petach Tikvah, unter dem Motto: „Steh auf – lebe deinen Traum!“. Meine Frau Randa, Simon, ein neuer Mitarbeiter unserer Gemeinde, und ich hatten ein besonderes Programm mit Lobpreis, Bibelarbeiten, Spielen und anderen Aktivitäten vorbereitet. Unsere jungen Menschen sehen sich in der heutigen Zeit mit vielen Herausforderungen konfrontiert - in den Sozialen Medien, durch Gruppenzwang und auch das Gefühl, zu einer Minderheit zu gehören. Danke, wenn Sie mit uns für diese jungen Menschen beten. Möge der Herr ihren Glauben stärken und ihre Herzen und Sinne inmitten der Anziehungskraft der Welt bewahren.

Im Glauben fest werden

Der Männerkreis unserer Gemeinde ist etwas Besonderes. Denn die Teilnehmer sind sehr unterschiedlich und kommen aus verschiedenen Hintergründen und Erfahrungen, was bereichernd und lehrreich ist. Die Gruppe trifft sich jeden Mittwoch, um gemeinsam aus dem Wort Gottes zu lernen. Durch den familiären Charakter des Kreises ist der Austausch offen mit viel Raum für Diskussion. Der Kreis soll den Männern helfen, im Glauben Wurzeln zu schlagen.

Mazen Nazrawi ist Pastor der arabischen Alliance Church in der Altstadt Jerusalems.

Unsere Traumaheilungs-Workshops für ältere Frauen laufen seit einiger Zeit mit begeisterten und treuen Teilnehmerinnen. Randa und Terri leisten hier Beachtliches. Die Treffen bieten Raum und Gelegenheit, offen über schwere Lebenserfahrungen zu sprechen, die eigenen Emotionen Jesus zu übergeben und um Heilung zu beten. Die Veranstaltungsreihe steht kurz vor ihrem Abschluss, der in der Gemeinde feierlich gemeinsam begangen wird. Wir beten für diese wertvollen Frauen – für Kraft und Leidenschaft, sich im Reich Gottes einzubringen.

Ein besonderer Schwerpunkt in diesem Jahr ist unser Dienst unter Familien. Uns ist es ein Anliegen, sie dabei zu unterstützen, den „Familienaltar“ wieder aufzubauen, also geistlich und als Familieneinheit zu wachsen.

„Mache den Raum deines Zeltes weit!“ (Jesaja 54,2)

Wir unternehmen einen großen Glaubensschritt und wagen die Ausweitung unseres Dienstes in diesem Jahr. Wir erleben in verschiedenen Dienstbereichen Aufbrüche. Die Ernte ist groß und dazu braucht es Arbeiter – also ein größeres Team. Das bedeutet jedoch auch mehr Ausgaben. So beten wir um Menschen, denen der Herr unsere Arbeit, besonders unseren Dienst unter Kindern und Familien, aufs Herz legt.

Auch die verschiedenen Plattformen Sozialer Medien, wie Facebook, Instagram und YouTube, ermöglichen es uns, Gottes Wort in die Welt hinauszutragen. Herzliche Einladung, einmal auf unserer Facebook-Seite, z. B. bei einem unserer Gottesdienste, vorbeizuschauen! Vielen Dank für alle Unterstützung. ■



Nachfolge ist kein Ponyhof

Als Gemeinde Jesu aktuellen Themen begegnen



Von Oded & Sandy Shoshani

Der Herr wird für euch streiten, und ihr werdet stille sein.

(2. Mose 14,14)

Dieses Wort erinnert uns daran, wer unser Herr ist! An Pessach dachten wir an den Auszug aus Ägypten, dessen Zweck es war, das Volk Israel zu Gott hinzuziehen und aus ihm eine Nation aus Priestern, ja, ein heiliges Volk zu machen (2. Mose 19,6). Heute ruft uns der Herr dazu auf, unsere Zuversicht auf ihn zu setzen, täglich seine Nähe zu suchen und zuerst nach Gottes Reich in unserem Leben zu trachten, auch wenn es so manches Kampffeld bedeutet. Denn der Herr der Heerscharen ist an unserer Seite.



Jugendkonferenz & Sommercamp

Während unserer letzten Jugendkonferenz öffneten viele junge Menschen ihre Herzen und erneuerten ihre Entscheidung, Jeschua nachzufolgen. Zahlreiche tiefgründige Gespräche wurden mit Mitarbeitern geführt. Derzeit befinden wir uns in der Planung des Sommercamps im August. Bitte beten Sie um Weisheit bei der Vorbereitung und um die Leitung des Heiligen Geistes hinsichtlich der Inhalte. Auch während unserer evangelistischen Veranstaltung an Pessach durften wir Gottes Wort aussäen. Möge der Same in den Herzen der Menschen aufgehen. In den letzten Jahren baten wir um Gebetsunterstützung dafür, dass unsere Gemeinde ein Ort des Gebets werden würde. Gott hat unsere Bitte in seiner Treue erhört: Inzwischen gibt es zwei neue Gebetsinitiativen in unserer Gemeinde. Wunderbar, wie der Herr die Sehnsucht in uns nach gemeinsamem Gebet wachsen lässt. Vielen Dank für Ihre anhaltende Fürbitte für uns.



Sexual-ethische Herausforderungen

Derzeit arbeiten wir an einer Reihe von Projekten. Vor einiger Zeit wurden wir beide von der hiesigen Messianischen Schule eingeladen, zusammen mit der Lehrerschaft ein Seminar zum Thema Sexualität durchzuführen. Gemeinsam arbeiteten wir einige Monate an der Entwicklung dieses Kurses, der aus vier Lehreinheiten besteht. Inzwischen liegt die erste Unterrichtseinheit bereits hinter uns. Da es sich hier um ein sensibles Thema handelt, bitten wir um Gebet – um Schutz für alle Beteiligten sowie Gottes Gegenwart und Wirken während der Einheiten wie auch um Bereitschaft unter den Teilnehmern,



dem Herrn keinen Lebensbereich vorzuenthalten. In der weiteren Vorbereitung und Durchführung des Seminars erbitten wir Weisheit und Urteilsvermögen. Gerne würden wir das erstellte Material in Zusammenarbeit mit anderen Jugendorganisationen unserer Stadt jungen Menschen zugutekommen lassen.

Ein weiteres Projekt war die Erstellung einer Publikation zum Thema „gleichgeschlechtliche Anziehung“. Das Heft ist inzwischen abgeschlossen und konnte bereits in Iwrit veröffentlicht werden. Die Herausgabe in anderen Sprachen ist in Planung, allerdings gestaltete sich die Suche nach Übersetzern anfangs schwierig, denn alle schienen bei unserer Anfrage just ein anderes Projekt begonnen zu haben. Bitte beten Sie mit für eine rasche Fertigstellung und um Gottes Schutz für die Übersetzer und deren Familien. Mögen diese Handreichungen dem Leib des Messias zum Segen mitwirken. Danke für Ihre Unterstützung. ■

Melech HaMlachim ist eine Mehrgenerationen-Gemeinde im Zentrum Jerusalems und steht seit über 16 Jahren im Dienst der örtlichen Familien. Die Gemeinde beherbergt viele Kleingruppen, die sich auf persönliche Beziehungen konzentrieren.

Zuflucht für Geflüchtete

Der wachsenden Not im Namen Jeschuas begegnen



Von LuAnne Sayag

Bei uns war in letzter Zeit einiges los. Am Unabhängigkeitstag haben wir als Gemeinde Gottes Treue zu seinem Wort in der Neugründung des Staates Israel vor 74 Jahren gedacht. Seither hat er unser Volk durch alle Widrigkeiten hindurchgetragen. Wir freuten uns, den Bürgermeister der Drusenstadt Isfiya zu diesem Anlass willkommen zu heißen. Vor Kurzem veranstalteten wir eine Männerfreizeit in Galiläa, während der die Teilnehmer Gott und einander besser kennenlernen durften. Und die Frauen unserer Gemeinde durften auf einer Frauenkonferenz im Beit Jedidja Teilnehmerinnen aus ganz Galiläa willkommen heißen, um gemeinsam unseren Herrn anzubeten und auf sein Wort zu hören.

Platz schenken

Im Beit Jedidja leben derzeit auch ukrainische und russische Geflüchtete. Aufgrund des begrenzten Wohnraums wurden einige von ihnen in Or HaCarmel, auf demselben Gelände wie unsere afrikanischen Flüchtlinge, untergebracht. Etliche der ukrainischen Neueinwanderer sind bereits weitergezogen, um sich in Israel ein Leben aufzubauen. Für viele unserer afrikanischen Geflüchteten bleibt die Zukunft ungewiss, so dass Or HaCarmel weiterhin gut gefüllt ist. Wir sind dankbar für Spenden zur Unterstützung

der Geflüchteten in unserer Obhut. Unser diakonischer Dienst Hadar HaCarmel verteilt weiterhin Kleidung und Lebensmittel an Neueinwanderer wie auch an andere Bedürftige unserer Stadt. Die Anzahl derer, die um ein warmes Essen bitten, wächst. Dieser Dienst ist ein großer Segen für Holocaustüberlebende, Neueinwanderer und Senioren. Auch Gottes Wort wird dabei ausgesät, denn jedem Essenspaket liegt ein Bibelvers in drei Sprachen bei.

Bitte beten Sie, dass sich Gottes Macht in unserem Umfeld erweist, Menschen gerettet werden und Heilung, Befreiung und Durchbrüche erfahren. Bitte beten Sie für unsere Mitarbeiter. In vielen Bereichen benötigen wir weitere Helfer wie auch die Mittel, um helfen zu können. Vielen Dank, liebe Geschwister, dass Sie uns in unseren vielfältigen Dienstbereichen zur Seite stehen. ■

Kehilat HaCarmel ist eine Gemeinde in Haifa. Sie erreichen Juden wie auch Araber, haben ein Netzwerk versch. sozialdiakonischer Projekte und versammeln sich immer wieder in Fürbitte und Anbetung.



Gebetsanliegen

Sonntag:

°Wir segnen Alon und Rajaa', als Ehepaar und als Familie. °Wir loben Gott für die vielen verbindenden und versöhnenden Freizeiten, die sie regelmäßig mit Jugendlichen und auch mit Familien durchführen. °Wir beten um die nötige Kraft, Weisheit und Gottes Erquickung, für sie persönlich und als Familie. °Wir wollen auch das Gebetscamp im August im Gebet mittragen.

Montag:

°Wir segnen Joel und seine Familie. °Wir danken Gott für den wichtigen Dienst an den jungen Erwachsenen, Jugendlichen und Teens, der sie auf ihrem Weg mit dem Herrn begleitet und zurüstet. °Wir segnen auch die verschiedenen Teams, die sich für diese Arbeit zur Verfügung stellen. °Beten wir, dass Heilung und Festigung im Glauben im Leben der jungen Menschen stattfinden.

Dienstag:

°Wir stellen Pastor Mazen, seine Familie und die Mitarbeiter der Jerusalem Alliance Church unter den Segen und die Führung Gottes. °Wir beten um Aufbrüche und eine reiche Ernte in ihrem Umfeld. °Wir danken Gott für die Arbeit der Gemeinde unter Familien, Männern, Frauen und Jugendlichen; möge er immer wieder Weisheit und Schutz über diesen Dienst schenken.

Mittwoch:

°Wir segnen Sandy und Obed mit ihrer Familie, wir stellen sie unter den Schutz Gottes. °Wir beten, dass jeder Same der durch ihre Gemeindegarbeit gestreut wurde, sei es bei Einsätzen, Camps o. a., Frucht bringt. °Wir tragen das kommende Sommercamp vor Gott. °Wir beten um Gottes Führung und Weisheit für die Gemeinden in der Arbeit der sensiblen Thematik der Sexualität und Ethik. °Wir beten, dass Gott der Gemeinde und deren Umfeld durch diese äußerst wichtige Arbeit viel Segen schenkt.

Gebetsanliegen

Donnerstag:

°Wir wollen die Gemeinde HaCarmel mit all ihren Mitarbeitern und freiwilligen Helfern segnen. °Möge die Gemeinde wie eine Stadt auf dem Berg nicht verborgen bleiben und ihr Licht in der Umgebung wahrgenommen werden. °Wir beten für die nötigen Mittel, für Mitarbeiter, und dass viele durch sie gerettet werden, den Herrn erkennen, freigesetzt und geheilt werden.

Freitag:

°Wir danken Gott für die Gemeinde Jerusalem Assembly, wir segnen Meno, seine Familie und das ganze Mitarbeiterteam. °Wir beten um die benötigten Mittel für die Fertigstellung der Räumlichkeiten der Tochtergemeinde. °Wir segnen die Gruppentreffen der jungen Erwachsenen und beten, dass die jungen Menschen in ihrem Glauben und Leben in und mit Gott gefestigt werden. °Wir danken Gott für das Israel College of the Bible und das dazugehörige Werk One for Israel. °Wir segnen Carlos und Hadil und beten um Weisheit und Gottes Schutz über ihnen und den anderen Mitarbeitern in diesem Bereich. °Wir loben Gott über dem, was er durch den Dienst des Colleges und der gesamten Arbeit unter den Namens- und Nichtchristen im Nahen Osten tut.

Samstag:

°Wir danken dem Herrn für seine Nachfolger, die sich um Menschen am Rande der Gesellschaft kümmern und ihnen im Namen Jesu dienen. °Wir segnen Anat mit ihrer Familie und ihren Mitarbeitern. °Wir beten um Gottes alles umfassende Weisheit für sie im Umgang mit Transsexuellen, die vermehrt bei ihnen Hilfe suchen. °Wir danken Gott für Frauen, die den Ausstieg schaffen und beten, dass dies zunehmend geschehen darf. °Wir danken und beten für die Arbeit unter den Schwangeren, dass Leben entstehen darf und Leben in Jesus ge- und errettet wird.

Unter gebet@amzi.org, können Sie unseren wöchentlichen Gebets- und Newsletter bestellen

Dankbar für Altes, offen für Neues

Baustelle der Tochtergemeinde macht Fortschritte



Von Meno Kalisher

Anfang Mai durften wir als Gemeinde unser 31-jähriges Jubiläum begehen. Im Rückblick können wir bezeugen: Gottes Treue, Liebe, Barmherzigkeit und Großzügigkeit sind beständig. Wir durften das Evangelium weitersagen und Zeugen davon werden, wie Menschen Veränderung und geistliches Wachstum erlebten. Gott segnete uns mit Einheit, die vielen Prüfungen standhielt. Heute ist unsere geistliche Familie weit größer als die 13 Seelen im Gründungsjahr 1991. Gott sei Lob und Dank!

Tochtergemeinde

Durch Gottes Gnade wurde uns die langersehnte Genehmigung von der Stadt erteilt, die es uns ermöglicht, Instandsetzungsarbeiten in den neuen Gemeinderäumen anzugehen (Elektrik, Installation der Klimaanlage und Bodenverlegung). Derzeit trifft sich die neue, wachsende Gemeinde im Saal eines Kibbutz in der Nähe. Es werden momentan noch etwa USD 40.000,- (ca. EUR 38.356,-/CHF 38.377,-

) für die Fertigstellung der neuen Gemeinderäume benötigt. Wir sind begeistert, dass es vorangeht und der Einzug allmählich in sichtbare Nähe rückt.

Vor Kurzem wurde der erste hebräischsprachige Kreis junger Erwachsener ins Leben gerufen. 30 Teilnehmer, die zu einer größeren Gruppe gehören, kamen dort zusammen, um Gemeinschaft zu haben und Gott zu loben. Dieser Kreis soll einmal im Monat stattfinden. Nur falls Sie sich wundern: Uns war aufgefallen, dass unsere hebräischsprachigen jungen Erwachsenen ihrem Kreis am Donnerstagabend fernblieben. Dann stellte sich heraus, dass ihnen ein rein hebräischsprachiges Treffen lieber wäre. Daher hat unser Team das neue Angebot organisiert. Uns war wichtig, ihnen in diesem sensiblen Alter entgegenzukommen. Die meisten haben gerade ihr Abitur gemacht, leisten ihren Militärdienst ab oder haben ihn soeben abgeschlossen. Vielen Dank für Ihr Interesse an unserem Dienst und Ihre Fürbitte. ■



Jerusalem Assembly ist eine bibelgläubige messianische Gemeinde in Jerusalem, die sich der Gemeinschaft, Evangelisation und Jüngerschaft durch den Aufbau der Gläubigen in Christus verschrieben hat. Wir sind eine Gemeinde von Juden und Nichtjuden, die danach streben, unserem Erlöser zu dienen.

Ermutigung im Elendsviertel

Gottes gute Führung



Von Anat & Ishai Brenner

Der Tag hatte ohne besondere Vorkommnisse begonnen, als plötzlich eine Frau unter ohrenbetäubendem Geschrei über unsere Schwelle stolperte. Ein Mann hatte sie attackiert und ihr Tränengas in die Augen gesprüht. Wir waren gerade dabei, ihr im Bad Linderung ihrer unerträglichen Schmerzen zu verschaffen, als ein weiterer Schrei von der Eingangstür her durch den Raum gellte. Die nun eintretende, uns bekannte Frau kreischte, sie müsse sofort eine Dusche nehmen, denn sie hätte gerade auf der Straße eine Fehlgeburt erlitten und blute schrecklich. Wir waren schockiert. Sie war im vierten Monat und bereits sichtlich schwanger. Welch eine traumatische Erfahrung, ohne medizinische Hilfe auf offener Straße einen Abgang erleben zu müssen! Auch für diese Frau durfte unser Center Zufluchtsort sein mit allem, was sie in ihrer Lage brauchte: eine geschützte Atmosphäre, eine Waschgelegenheit, saubere Wechselkleidung, Ruhe und Menschen, die mit ihr um ihr Baby trauerten wie auch um ihre elende Lage, die zu ihrer Fehlgeburt geführt hatte.

Schützenhilfe

In letzter Zeit finden immer mehr Transsexuelle aus ganz Tel Aviv zu uns, offensichtlich über Mund-zu-Mund-Propaganda. Überdies ist uns das Sozialamt wohlgesonnen und verweist zahlreiche Menschen auf dem Strich an uns. Besonders bei den Transgendern benötigen wir viel Weisheit und noch mehr Fachwissen, um ihnen besser dienen zu können, aber auch Sensibilität, um ihr Herz mit dem Wort Gottes zu erreichen. Dankbar sind wir derzeit besonders für Volontärinnen aus dem Ausland, die bereit sind, bei uns für einige Zeit mitzuarbeiten. Sie sind wie ein frischer Wind und eine Riesenermutigung für uns.

Traurigerweise schaffen nur wenige Frauen unserer Arbeit den Ausstieg. Umso größer war das Fest, als das Wunder geschah und wir sogar eine Hochzeit feiern durften! Ursprünglich aus einer gläubigen Familie, hatte sich die Frau immer stärker in einem Teufelskreis aus Drogensucht und Prostitution verfangen. Inzwischen ist sie mit Gottes Hilfe bereits seit einigen

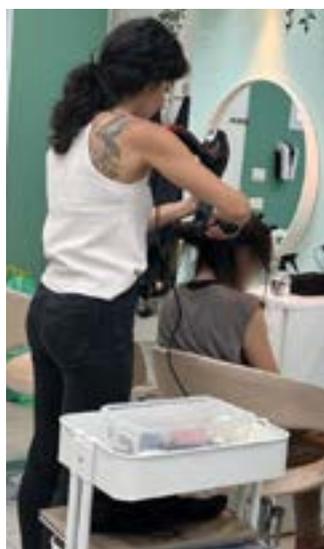
Jahren frei und hilft bei uns gelegentlich mit. Nun hat sie einen gläubigen Mann geheiratet und wir staunen, wie Gott Menschen aus tiefsten Tiefen befreien, segnen und zum Segen setzen kann.



Gott erhört Gebet

In unserem Dienstbereich im Einsatz für ungeborenes Leben kümmern wir uns seit Jahren um eine Frau, die inzwischen ihr viertes Kind erwartet, jedoch am Ende ihrer Kraft ist. Bisher hat sie sich mutig gegen eine Abtreibung entschieden. Sie braucht dringend unser Gebet. Einer weiteren schwangeren Frau, für die wir uns einsetzen, wurde das Sorgerecht für ihre bisherigen Kinder entzogen. Unsere zwei Mitarbeiterinnen, die nach ihr sehen, benötigen viel Weisheit. Unsagbar dankbar sind wir, dass wir mit diesem Dienst in neue, größere Räumlichkeiten umziehen durften. Nach 18 Jahren bei uns zuhause, ist dies eine bedeutende Erleichterung. Zudem hat der Herr mein Gebet um eine Co-Leiterin in diesem Dienst erhört! Die Arbeit wächst, es gibt viel zu tun, aber der Herr führt uns so wunderbar Schritt für Schritt. Danke, dass auch Sie unseren Dienst begleiten und unterstützen. ■

Abundant Life oder Chaim BeShefa (Leben in Fülle) ist eine messianisch-jüdische gemeinnützige Organisation, die sich für Opfer des Menschenhandels auf den Straßen Tel Avivs sowie für den Schutz ungeborenen Lebens einsetzt.



Die gute Nachricht auf Arabisch

Medienarbeit mit unendlicher Reichweite

Von One for Israel



Der folgende Beitrag beinhaltet eine Folge der Podcastreihe „Pod for Israel“, in der die Leiter unseres arabischsprachigen evangelistischen Medienzweigs interviewt wurden.

(Moderator:) Heute sind Carlos und Hadil bei uns, sie leiten den arabischsprachigen evangelistischen Medienzweig bei One for Israel. Manche unserer Zuhörer meinen, wir würden nur unter jüdischen Menschen arbeiten, doch in Wirklichkeit gilt unser Dienst ganz Israel. Carlos, wie kam es zu deiner Mitarbeit bei One for Israel und wie kamst du zum Israel College of the Bible?

(Carlos:) Vier Jahre nachdem ich zum Glauben an Jesus gefunden hatte, wurde es mir zum Herzensanliegen, Gottes Wort zu studieren. Ich habe dafür gebetet. Meiner Ansicht nach gab es nur zwei Möglichkeiten: eine Bibelschule in den USA zu besuchen oder das Israel College of the Bible, von dem ich gehört hatte. Ich habe dann dort angerufen und Erez Soref [Anm. d. Red.: Rektor des College und Leiter von One for Israel] kennengelernt. Bald war ich dann der erste arabische Studierende dort.

Wie war das für dich als einziger arabischer Student?

(Carlos:) Es war schon in Ordnung. Ich bin hier im Land geboren und auch mit Hebräisch aufgewachsen, was quasi nach Arabisch wie meine zweite Muttersprache ist. Und so war es für mich etwas Besonderes, die Bibel im Urtext zu lesen.

Hadil, was denken deine arabischen Nachbarn zuhause über das College?

(Hadil:) Nur wenige unter ihnen wissen von der Existenz der Einrichtung. Mir war es ja genauso gegangen. Doch sobald sie davon hören, fragen sie: ‚Was ist denn das? Ein College unter jüdischer Leitung, wo Jesus gepredigt wird?‘ So ergibt sich für mich die Gelegenheit zu wunderbaren Gesprächen mit meinen Freunden und Nachbarn.

Carlos, du sagtest, du warst der erste arabische Student am Bible College. Wie viele arabische Kommilitonen hattest du nach Abschluss des Vier-Jahres-Programms?

(Carlos:) Bei meinem Bachelor-Abschluss waren wir dann 50. Später im Master-Studium waren wir auch bunt gemischt – 24 arabische und jüdische Pastoren.

Du hast eine Leidenschaft, die Verlorenen mit dem Evangelium zu erreichen, und durch euren Dienst, den du gegründet hast, erreicht ihr Menschen im gesamten Nahen Osten – Namenschristen wie Nichtchristen. Außerdem versucht ihr, Nachfolger Jesu in ihrem Glauben zu stärken. Wie hat das Ganze angefangen?

(Carlos:) Nach Abschluss meines Studiums hatte ich ein großes Verlangen, dem Herrn zu dienen. Ich wusste, das Evangelium ist eine Gotteskraft. Jesus ist gekommen, um Herzen zu verändern. Er hat auch mein Herz und Leben verändert, als ich die gute Nachricht gehört habe. Ich habe damals Erez von meinem Traum erzählt, das Evangelium unter arabischsprachigen Menschen zu verbreiten. Er war offen dafür, und so entstand der Dienst.

Wie sieht euer Dienst aus?

(Hadil:) Wir arbeiten über Posts in den Sozialen Medien, pro-



duzieren evangelistische Kurzvideos und betreiben einen YouTube-Kanal. Die Videos beinhalten geistliche Botschaften auf Basisniveau, apologetische Inhalte und auch Zeugnisse von Menschen, die zu Jesus fanden. Es ist ein Vorrecht hier im Heiligen Land zu sein, da wir so manches Video an den biblischen Stätten passend zum Thema drehen können. Das ermöglicht es unseren Zuschauern, den Bezug herzustellen. Sie sehen das alles ist real – und wir sind wirklich hier vor Ort. Und da wir beide Hebräisch sprechen und das Alte Testament im Urtext lesen können, ist es uns möglich, in so mancher Debatte darüber, dass die Bibel verfälscht worden sei, überzeugender zu argumentieren.

Welche Reaktionen erreichen euch auf eure Posts bzw. Videos hin?

(Hadil:) Die Mehrheit unserer Zuschauer sind Nichtchristen. Viele sind interessiert, stellen Fragen, andere verfluchen uns und äußern, wir lägen falsch. Manche beschimpfen uns erst aufgrund des Gruppenzwangs, nur um uns dann Monate später zu kontaktieren und zuzugeben, dass sie nun Nachfolger Jesu seien. Ein religiöser Mann stieß eines Tages auf unsere Videos. Zwei Wochen lang war er daraufhin im intensiven Ge-



spräch mit unserem Team, aber hauptsächlich mit Carlos. Der größte Stolperstein für ihn, wie für viele seines Hintergrunds, war, dass Jesus als Sohn Gottes bezeichnet wird. Er stellte auch in seinem Umfeld unter Geistlichen Fragen, doch erhielt kaum Antworten. Carlos gab ihm welche. Der junge Mann begab sich dadurch in große Gefahr. Dann erkannte er die Wahrheit und vertraute Jesus sein Leben an. Er äußerte, er sei betrogen worden und hätte eine Lüge gelebt. Seither erzählt er mutig und unter Lebensgefahr in seinem Umfeld von Jesus.

Das Herzstück eurer Arbeit sind im Grunde nicht die Videos, sondern die Begleitung von Menschen in ihrer Nachfolge – im Grunde Jüngerschaftsschulung. Es ist ja nicht so, dass alle neuen Gläubigen einfach am nächsten Tag bei sich vor Ort eine Gemeinde besuchen können. Außerdem müsst ihr unterscheiden, ob es die Person ehrlich meint oder euch, etwa im Auftrag eines Geistlichen, etwas vorgaukelt. Ihr habt ja eine große Reichweite – praktisch die ganze arabische Welt.

(Hadil:) Ja, das stimmt. Wir bekommen Reaktionen aus vielen Ländern. Wir möchten Menschen im gesamten Nahen Osten



bzw. Arabischsprachige, z. B. auch Geflüchtete, weltweit erreichen, und so werden unsere Videos in Hocharabisch produziert, was länder- und dialektübergreifend verstanden wird.

Ihr seid täglich mit Suchenden aus nichtchristlichem Hintergrund im Gespräch, aber auch mit Namenschristen.

(Hadil:) Ja, wir sagen deutlich, dass nur in Jesus das Heil zu finden ist – nicht durch Werke oder den Beistand von Heiligen. Und so hören wir auch von traditionellen Christen, wenn sie auf ein Video reagieren und äußern, dass sie etwas Neues gelernt haben. In jedem Video verwenden wir ein bis zwei Minuten darauf, das Evangelium klar zu verkündigen. Wir produzieren aber auch Lehrinhalte zu bestimmten Themen. Ein Video haben wir z. B. zum Thema Pornografie produziert, und wir wissen zumindest von einer Gemeinde, die es in ihrer Jugendarbeit verwendet hat, um auf die Gefahren hinzuweisen, aber auch dass durch Gott Veränderung möglich ist. Wir merken, dass die Videos eine große Reichweite haben.

Und ihr könnt auch Brücken bauen und Menschen in Kontakt mit Ortsgemeinden bringen. Dadurch dass arabische Pastoren aus dem ganzen Land zu uns ans College kommen, besteht ein großes Netzwerk an Kontakten.

(Hadil:) Genau. In Ländern, in denen dies nicht möglich ist, bemühen wir uns, die Suchenden bzw. neuen Gläubigen mit vertrauenswürdigen Menschen vor Ort in Kontakt zu bringen oder jemanden zu ihnen zu schicken. Nach der Entscheidung für Jesus hört es ja nicht auf. Sie brauchen Begleitung in ihrer Nachfolge und müssen Gott und die Bibel besser kennenlernen.

Eine unglaublich spannende Arbeit, die ihr da leistet, und wir loben Gott dafür. Ihr habt ein tolles arabisch-jüdisches Team, das Videos von hoher Qualität produziert. Habt ihr noch ein paar Gebetsanliegen für uns?

(Hadil:) Dass Gott uns Weisheit schenkt, wie wir die Menschen erreichen können, und Mut für uns und für sie, denn oft begehen sie sich in große Gefahr.

Danke für das Interview. Gott segne euren Dienst weiterhin.

„One for Israel“ hat seinen Sitz in Netanya und hat im Wesentlichen zwei Arbeitszweige: Produktion von evangelistischen Medien (Youtube) und das „Israel College of the Bible“

Der heillose Mensch und der Gesalbte

Gedanken zu 1. Samuel 25

Von Bernhard Heyl



Wir befinden uns ungefähr um das Jahr 1000 vor Christus. Ein reicher Landbesitzer – wir lesen von 3000 Schafen und 1000 Ziegen – veranstaltet sein jährliches Schafschurfest in Karmel (etwa 30 km südöstlich von Hebron). Das war in der Regel ein großes Ereignis.

Als die Fete so richtig im Gang war, kommen plötzlich 10 bewaffnete Reiter aus der Wüste an und wollen auch teilnehmen. Sie berufen sich auf ihren Herrn, den designierten König David, den Gesalbten Gottes, der allerdings noch nicht in Amt und Würden ist, weil sein Vorgänger Saul den Thron nicht räumen will. Im Gegenteil: Saul hat David und seine Männer seit Monaten durch das ganze Land gejagt und hätte ihn wohl auch schon einen Kopf kürzer gemacht, wäre er seiner habhaft geworden. Aber David war ihm immer einen Schritt voraus. Gerade erst hatte er seinen Verfolger Saul beim Schlaf in einer Höhle bei En Gedi am Toten Meer überrascht und ihm zeichenhaft einen Zipfel seines Mantels abgeschnitten, um deutlich zu machen, dass er sich nicht mit Gewalt auf den Thron zwingen werde. Doch seine Rücksicht hatte bei dem verworfenen König keinen bleibenden Eindruck hinterlassen. Saul verfolgte den neuen König und seine Mannen nur umso härter, so dass sich diese nun an ständig wechselnden Orten in der Wildnis verschanzen.

Unerwünscht

Bei dieser Gelegenheit kamen sie auch in Kontakt mit den Hirten und Herden eben dieses reichen Viehmagnaten in Karmel. Sein Name lautet übrigens Nabal, was zu Deutsch etwa mit „Narr“ übersetzt werden müsste. Jahrelang hatte er immer wieder hohe Verluste unter seinen Herden zu beklagen, weil räuberische Horden durch die Gegend zogen, seine Hirten überfielen und Teile seiner Herde stahlen. Das war nun vorbei. Seitdem David mit seinen 600 Mann in der Gegend waren, bildeten sie eine Schutztruppe, die jene Ganoven von früher wirkungsvoll abschreckten. Es gab nun keinen einzigen Überfall mehr. Das musste selbst Nabal, der Dummkopf, bemerkt haben. Und jetzt, wo er sein großes Fest feiert, schickt David 10 Leute zu ihm, die er bitte mit an den Tisch lassen und denen er dann auch noch etwas an Verpflegung für die restliche Mannschaft mitgeben soll. Es war sicher nicht so einfach, mit 600 Bewaffneten unsichtbar in der Einöde umherzustreifen und die Truppe auf legalem Wege zu versorgen. David hätte sich problemlos auch bei den Herden Nabals bedienen können, die Macht dazu hatte er ohne Frage. Aber er tut es nicht, sondern schickt eben diese Abordnung zum großen Schafschurfest. Allerdings geht seine Rechnung mit Nabal nicht auf.



Da sitzt der feiste Viehmagnat inmitten seiner Zechgenossen an der überquellenden Festtafel und jagt die Gesandten Davids davon. Und das im Orient, wo Gastfreundschaft ein allen heiliges Gebot war. Man müsste sie sogar seinem Feind gewähren, wenn er darum bitten würde. Doch dies scheint Nabal nicht zu kümmern. Was interessiert ihn Sitte und Recht? Er fühlt sich als Nabel der Welt. Auch die große Politik kümmert ihn nur insoweit, wie sie Auswirkungen auf seine geschäftli-

chen Angelegenheiten hat. Ihm geht es gut – und das unter der Regierung König Sauls. Weshalb, so fragt er sich, soll ich denn eine Änderung auf dem Thron wollen? Das bringt nur Unruhe ins Land und wer weiß, was das mit meinen Geschäften macht.

Kritikunfähigkeit

Er aber ist ein heillosen Mensch, dem niemand etwas zu sagen wagt – charakterisiert ihn seine Frau, die ganz sicher weiß, wovon sie spricht. Das ist offenbar gerade das Fatale an dieser Art von Torheit, dass sie dem Betroffenen noch suggeriert, er habe die Weisheit mit Löffeln verzehrt: „Mir braucht keiner zu kommen und was zu sagen. Ich weiß Bescheid.“

Wer ist (denn schon) David? – antwortet er den Abgesandten. Und wer ist der Sohn Isais? Es gibt jetzt viele Knechte, die ihren Herren davongelaufen sind. Sollte ich mein Brot und mein Wasser nehmen und mein Fleisch, das ich für meine Scherer geschlachtet habe, und Leuten geben, von denen ich nicht weiß, wo sie her sind?

Dass er es hier mit den Boten des von Gott Gesalbten zu tun hat, ist Nabal völlig egal. Ja, er versucht sie sogar noch gezielt zu demütigen, indem er sie als eine Horde Dahergelaufener bezeichnet, wahrscheinlich zum allgemeinen Gelächter seiner Zechgenossen an der Tafel.

Anderer Blickwinkel

Aber dann ist da auch noch Abigail, seine Frau. Dem törichten Selbstverständnis ihres Mannes setzt sie einen völlig anderen Ansatz entgegen, eine diakonische Weltsicht, wenn man so will. Während Nabal der rücksichtslose Genussmensch ist, der immer mehr haben will und sich selbst gleichzeitig genug ist, ist Abigail ganz im Gegensatz damit beschäftigt, Beziehungen zu knüpfen oder zu reparieren, auszuteilen und zu (be)dienen. Dabei ist sie eben keineswegs ein Dummerchen, das etwa nicht ganz begriffen hat, wie der Hase so läuft. Sie weiß genau, was sie tut, denn sie hat guten Grund dazu. Ihre Selbst- und Weltsicht hat nämlich auch ein Zentrum, um das sich alles andere dreht, aber in diesem Zentrum steht Gott. Sie rechnet fest mit seinem Handeln. Sie weiß, dass David der Gesalbte Gottes ist und bald schon neuer König sein wird, und sie verhält sich ihm gegenüber auch so.

Sie erkennt sofort, was es bedeutet, als ihr Mann in seinem Tobsuchtsanfall die Boten Davids öffentlich blamiert und davonjagt. Das konnte sich damals niemand bieten lassen, wenn er nicht auf Dauer sein Gesicht verlieren wollte – schon gar nicht der designierte König Israels. Sie ahnt zu Recht, dass sich David zu einer Strafaktion genötigt sehen würde und sie versucht zu retten, was noch zu retten ist. Nachdem ihr nichts-würdiger Gatte aller Sitte und allem Anstand zum Trotz seiner törichten und gottlosen Weltsicht folgend, die Beziehung mit dem Gesalbten Gottes abgebrochen hat, braut sich über dem Ahnungslosen schon ein schreckliches Unwetter zusammen. Und während er sich mit seinen Kumpanen weiter vollaufen lässt, organisiert Abigail, dass David all das bekommt, was ihm

als wahren König von Gottes Gnaden zusteht: Ehrerbietung, Verpflegung und die Zusage der Dienstbereitschaft. **Zweihundert Brote und zwei Krüge Wein und fünf zubereitete Schafe und fünf Maß Röstkorn und hundert Rosinenkuchen und zweihundert Feigenkuchen.**

Damit kann man in der Tat eine Armee versorgen. Aber es gibt auch Auskunft darüber, welches Ausmaß das Festgelage des Nabal wohl gehabt haben musste. Denn offenbar ist es niemandem aufgefallen, dass Abigail eine Wagenladung voll für ihre Aktion abgezweigt hat. Sie tut das auch auf die Gefahr hin, dass ihr ungehobelter Gatte später einen Wutanfall bekommen und ihr wer weiß was antun könnte.



Mutig auf die richtige Seite

Abigail erkennt den Gesalbten Gottes an und nimmt mit ihm Verbindung auf – das war die wichtigste Entscheidung ihres Lebens. Das ist es auch heute noch und für uns. Wir haben alle etwas von der Nabal-Natur von Haus aus mitgebracht. Sind auf uns selbst bezogen und blind für die Begegnung mit Gott. Es wird deshalb ganz entscheidend darauf ankommen, dass wir uns aufmachen und mit der klugen Abigail dem Gesalbten Gottes (lateinisch: dem Christus) entgegengehen. Das macht wahre Klugheit aus. Die Wirklichkeit so zu sehen, wie sie wirklich ist. Mit Gott rechnen, seine Gaben und Aufgaben für unser Leben erkennen und aufgreifen. Das ist wahre Klugheit, wenn man sich nicht blenden lässt vom berauschenden Angebot der Gastmähler dieser Welt, mit denen sich der selbstverliebte und damit törichte Mensch immerfort selber und unbemerkt zu Tode feiert – wie Nabal damals. Dessen Herz, so erfahren wir, verkraftet die Wahrheit nicht. Als er seinen Rausch ausgeschlafen hat, berichtet seine Frau ihm alles. Sofort wird Nabals Herz wie ein Stein (vermutlich ein Herzinfarkt).

Jedenfalls zieht Gott selbst einen Schlussstrich unter das Prinzip Nabal und Abigail wird damit belohnt, dass sie nun den Gesalbten Gottes für immer an ihrer Seite hat.

Das ist auch unsere Perspektive. Wer sich aufmacht, um dem Christus zu begegnen, der wird am Ende erleben, dass er nicht nur einen Herrn gefunden hat, sondern einen Lebensgefährten, der von diesem Moment an nie mehr von seiner Seite weichen wird. Mehr gibt es nicht, und weniger ist zu wenig. ■

VERANSTALTUNGSKALENDER

September 2022

Das jüdische Schriftverständnis der Bibel, Jurek Schulz

Sa. 3. September 2022, 14.30 Uhr und 16.30 Uhr,
Landeskirchliche Gemeinschaft Bremen e.V.,
Waller Heerstr. 197, Tel. 0421 619 40 140
D-28219 Bremen

Das Leben Jesu aus jüdischer Sicht, Jurek Schulz

So. 4. September 2022, 10.30 Uhr,
Landeskirchliche Gemeinschaft Bremen e.V.,
Waller Heerstr. 197, Tel. 0421 619 40 140
D-28219 Bremen

Jüdisch-messianische Shabbatfeier, Jurek Schulz

Fr. 16. September 2022, 18.00 Uhr,
Freie evangelische Gemeinde Neu Wulmstorf,
Königsberger Str. 8, Tel. 040 70971680
D-21629 Neu Wulmstorf

Das jüdische Schriftverständnis der Bibel, Jurek Schulz

Sa. 17. September 2022, 17.00 Uhr,
Freie evangelische Gemeinde Neu Wulmstorf,
Königsberger Str. 8, Tel. 040 70971680
D-21629 Neu Wulmstorf

Das Leben Jesu aus jüdischer Sicht, Jurek Schulz

So. 18. September 2022, 10.00 Uhr,
Freie evangelische Gemeinde Neu Wulmstorf,
Königsberger Str. 8, Tel. 040 70971680
D-21629 Neu Wulmstorf

Israel-Rüstzeit - Ist Gott ein Zionist? Jurek Schulz

Do. 22. September 2022, 10.00 Uhr, Musikalischer Israelabend
19.30 Uhr, Haus Reudnitz, Burg 10, Tel. 03661 44050
D-07987 Mohlsdorf-OT Reudnitz

Israel-Rüstzeit- Den jüd. Hintergrund von Jesus besser verstehen, Jurek Schulz

Fr. 23. September 2022,
Haus Reudnitz, Burg 10, Tel. 03661 44050
D-07987 Mohlsdorf-OT Reudnitz

Das Wunder der Gegenwart, das Volk Israel lebt - welche Bedeutung hat das für Christen? Jurek Schulz

Fr. 23. September 2022, 19.30 Uhr (Seminar 1),
Bildungs- und Begegnungszentrum für jüdisch-
christliche Geschichte und Kultur, Wiesenstraße 62,
Tel. 03765 2573720
D-08468 Reichenbach

Die Erfüllung prophetischer Aussagen in der Bibel über Israel bis in die Gegenwart, Jurek Schulz

Sa. 24. September 2022, 10.00 Uhr (Seminar 2+3) und
13.00 Uhr (Seminar 4+5) im Bildungs- und Begegnungs-
zentrum für jüdisch-christliche Geschichte und Kultur,
Wiesenstraße 62, Tel. 03765 2573720
D-08468 Reichenbach

Die Bedeutung des Erntedankes für das Volk Israel und für die Christen, Jurek Schulz

Sa. 24. September 2022, 19.30 Uhr, Kirche Lawalde,
Schönbacher Str. 5, Tel. 03585 404183
D-02708 Lawalde

Die Erfüllung prophetischer Aussagen in der Bibel über Israel bis in die Gegenwart, Jurek Schulz

So. 25. September 2022, 10.00 Uhr, Emmauskirche,
Schmiedestraße 5
D-02779 Großschönau

Das Wunder der Gegenwart, das Volk Israel lebt - welche Bedeutung hat das für Christen? Jurek Schulz

Mo. 26. September 2022, 19.30 Uhr,
Elim Zittau, Innere Oybiner Str. 7, Tel. 03583 540396
D-02763 Zittau

Oktober 2022

Also hat Gott die Welt geliebt - die Bundesschlüsse Gottes mit Israel und seiner Gemeinde, Jurek Schulz

So. 09. Oktober 2022, 10.00 Uhr,
Christliche Gemeinschaft Hamburg-Altona e.V.,
Löfflerstr. 4, Tel. 040 384784
D 22765 Hamburg

Missionsgottesdienst, Bernhard Heyl

So. 16. Oktober 2022, 10 Uhr,
Evangelische Chrischona Gemeinde,
Peter-Krauseneck-Straße 21, Tel. 07623 3092603
D-79618 Rheinfelden

Chancen der Einheit von Juden und Christen - Eine andere Form der Reformation, Jurek Schulz

So. 30. Oktober 2022, 10.30 Uhr, Landeskirchliche
Gemeinschaft, Kehr wieder 6, Tel. 4532 262642
D-22941 Bargeheide

So können Sie die amzi und ihre Partner unterstützen

Abzugsfähigkeit der Spenden

Spenden sind eine wesentliche und unverzichtbare Form aktiver Mitarbeit. In Deutschland sind Spenden für die amzi steuerlich abziehbar. Im Februar des Folgejahres erhalten Sie die entsprechenden Bescheinigungen.

Bankverbindung CH

UBS: CH75 0029 2292 1013 6862 0
POSTFINANCE: Kto.-Nr. 40-33695-4
IBAN: CH13 0900 0000 4003 3695 4
BIC: POFICHBEXX

Bankverbindung DE

SPARKASSE LÖRRACH-RHEINFELDEN:
Kto.-Nr. 101 773 0
BLZ: 68350048 / BIC: SKLODE66XXX
IBAN: DE15 6835 0048 0001 0177 30

www.amzi.org
info@amzi.org

Die Arbeitsgemeinschaft für das messianische Zeugnis an Israel (amzi)-unterstützt jüdisch-messianische und arabisch-christliche Gemeinden und Institutionen, fördert Versöhnungsarbeit und das Zeugnis vom jüdischen Messias in Europa, informiert über die messianische Bewegung und die Situation im Nahen Osten.

Die amzi wurde 1968 auf St. Chrischona (Bettingen bei Basel) gegründet, der deutsche Zweig amzi e.V. besteht seit 1985. Die Mitglieder des Vereins kommen aus verschiedenen Gemeinden. Ein Freundeskreis aus Freikirchen, landeskirchlichen Gemeinschaften und der Landeskirche trägt die Arbeit der amzi im Gebet und mit Spenden.

Wir gehören zum Netzwerk des Vereins „tsc Chrischona“, der LCJE (Lausanne Consultation on Jewish Evangelism), der Arbeitsgemeinschaft Evangelischer Missionen (AEM) Schweiz, der Schweizerischen und Deutschen Evangelischen Allianz und dem Gnadauer Verband.

Redaktion:
Bernhard Heyl (V.i.S.d.P.)
Tabea Andörfer
Iris Pantaleoni
Larry Leuenberger (Layout)
Fotos: amzi
Druck: www.jordibelp.ch
Erscheinungsweise: 6 - mal jährlich

Copyright amzi, CH-4126 Bettingen.
Kopieren der ganzen Artikel für nicht kommerzielle Zwecke mit Quellenangabe (amzi.org) erlaubt. Für das Internet, Zeitungen, Zeitschriften, Radio und Fernsehen ist die Einwilligung bei der amzi einzuholen.



Schweiz:

amzi CH
Chrischonarain 211
4126 Bettingen BS
Tel. 0041 61 712 11 38

Deutschland:

amzi D
Wölblinstraße 88
79539 Lörrach
Tel. 0041 61 712 11 38

Jurek Schulz
Postfach 550 110
22561 Hamburg
Tel. 0049 40 771 88 310



Wie denn sonst, wenn nicht gemeinsam

Eine hoffnungsvolle Reise durch den Nahostkonflikt

von Assaf Zeevi

Den Konflikt verstehen, Hoffnung finden

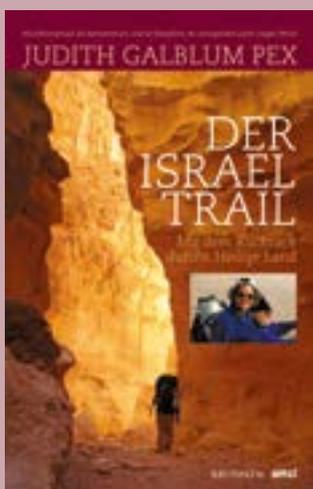
Das Buch nimmt uns mit zu den Wurzeln, Schauplätzen und Beteiligten des Konflikts – schonungslos und jenseits von westlichem Wunschdenken. Auf der Suche nach Antworten überschreitet Assaf Grenzen und befragt die Beteiligten nach ihrem Traum von der Zukunft. Eine mitreißende Reise quer durch das Heilige Land.

19.99 € / 29.90 CHF

Hardcover, mit Fotos und Karten von Israel, 284 Seiten



Assaf Zeevi (Jg. 1982) ist in Israel geboren und aufgewachsen. Nach einigen Jahren als Landschaftsarchitekt und Mitarbeiter der Holocaustgedenkstätte Yad VaShem wurde er Reiseleiter. Seine Kenntnisse über die Natur, das Judentum und die Bibel machen ihn zu einem der gefragtesten Israel-Reiseleiter im deutschsprachigen Raum. Heute lebt er am Bodensee.



Der Israel Trail

Mit dem Rucksack durchs Heilige Land
Die israelische Alternative zum Jakobsweg

„Das Heilige Land mit allen Sinnen erleben. Ungefilterte Bilder und Eindrücke abseits von touristischen Trampelpfaden. Ein Abenteuerbuch der besonderen Art. Und ein Reiseführer, der seinesgleichen sucht. Besonders lesenswert. Vielleicht sogar nachahmenswert.“

Jürgen Werth, zuletzt Vorstandsvorsitzender von ERF Medien, Schriftsteller in Wetzlar

9.95 € / 14.80 CHF

256 Seiten Paperback



Judith Galblum Pex erfüllt sich mit ihrem Ehemann John einen Traum und durchwandert Israel von der Grenze zu Ägypten bis zur libanesischen Grenze. Von vielfältigen Erfahrungen und Begegnungen auf diesem langen Weg berichtet die Autorin. So erhält der Leser einzigartige Hintergrundinformationen rund um Israel.

Bestellungen

- | | |
|---|---------------------|
| <input type="radio"/> focus israel – Papier | Spende |
| <input type="radio"/> focus israel – als Mail | Spende |
| <input type="radio"/> Gebetsmail – wöchentlich | Spende |
| <input type="radio"/> Jesus und das jüdische Leben | 9.95 CHF / 8.50 € |
| <input type="radio"/> Die mess. Verh. im Tenach | 14.80 CHF / 12.50 € |
| <input type="radio"/> Das Israel ABC | 8.95 CHF / 7.50 € |
| <input type="radio"/> Von Eden bis zum Paradies | 14.80 CHF / 8.95 € |
| <input type="radio"/> Feste Israels NEU | 9.80 CHF / 5.95 € |
| <input type="radio"/> Die Geschichte des Shelter Hostels | 14.80 CHF / 9.95 € |
| <input type="radio"/> Der Israel Trail | 14.80 CHF / 9.95 € |
| <input type="radio"/> Wie denn sonst, wenn nicht gem. | 29.90 CHF / 19.99 € |
| <input type="radio"/> Lass das Land erzählen | 29.90 CHF / 19.99 € |
| <input type="radio"/> Willkommen im Haus des Lachens | 20.00 CHF / 17.00 € |
| <input type="radio"/> Den jüdischen Messias erlebt | gratis + Versand |
| <input type="radio"/> Das Evangelium – auch für Juden* | gratis + Versand |
- *nur noch wenige Exmpl.

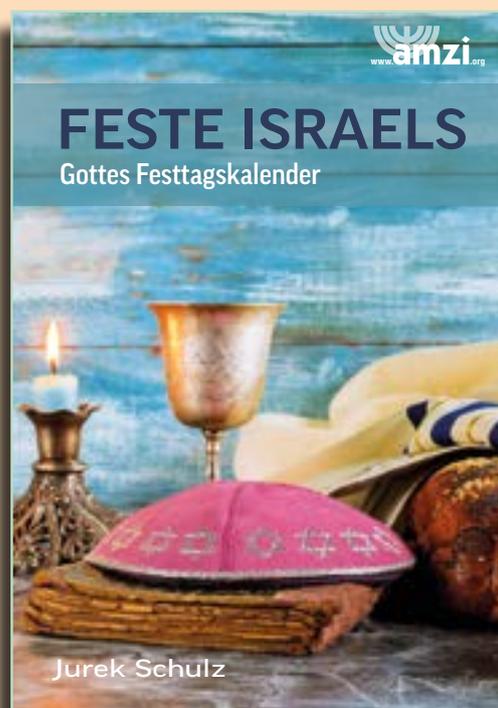
Name: _____

Straße: _____

PLZ, Ort: _____

Telefon: _____

E-Mail: _____



NEU

5.95 €
9.80 CHF

- Hardcover
- mit Fotos
- Liturgie zu den Festen
- biblischer Jahreskalender
- Toralesungen
- 124 Seiten

Feste Israels von Jurek Schulz

Eine grundlegend überarbeitete Neuauflage der Erstausgabe aus dem Jahre 2006. Hier finden Sie die Schwerpunkte der einzelnen Feste und den jüdischen Kalender. Neu sind verschiedene liturgische Vorschläge zur Gestaltung der Feste in der Gemeinde oder im Hauskreis.

Der amzi-Israelkalender für 2023 ist wieder im Programm



- Erläuterungen zu den jüdischen Festen
- regelmäßige Toralesungen
- biblisch-jüdischer Jahreskalender

Preis: EUR 7/CHF 8
zuzüglich Versand

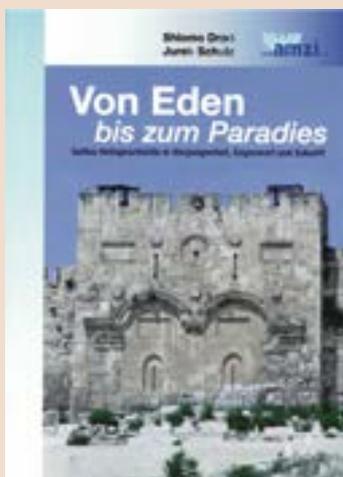
- ab 5 Stk. Versand gratis
- ab 10 Stk. Versand gratis und ein Kalender geschenkt

Bestellen unter www.amzi.org

Von Eden bis zum Paradies

**Gottes Heilsgeschichte in
Vergangenheit, Gegenwart
und Zukunft**

Shlomo Drori/Jurek Schulz



Die jüdischen Jesus-Nachfolger Shlomo Drori und Jurek Schulz verfolgen die Geschichte der Menschheit von den Anfängen bis in die Gegenwart und darüber hinaus. Wie hat sich Gott zur Zeit der ersten Bundesschlüsse mit Abraham und seinen Nachkommen, dem auserwählten Volk Israel, verhalten? Was hat der Neue Bund an Veränderungen mit sich gebracht? Gottes Absichten, um der ganzen Menschheit zum Heil zu verhelfen, werden dargelegt. Die bedrückenden Epochen der Geschichte von Juden und Christen werden dabei nicht ausgespart. Weiter wird die neuzeitliche Bewegung innerhalb des jüdischen Volkes hin zu seinem Messias Jesus von Nazareth in den Blick genommen. Unter der Überschrift „Auf dem Weg zum neuen Jerusalem wird der Blick des Lesers auf Gottes Ziel für die Weltgeschichte gerichtet.“

**224 Seiten Paperback
EURO 8.95 / CHF 14.80**



Jesus und das jüdische Leben

Jurek Schulz

Dieses kleine Buch „Jesus und das jüdische Leben“ gibt einen Überblick über das jüdische Leben Jesu von Nazareth. Was zeigen uns der Tenach (christliche Bezeichnung AT) und die neuen Schriften Brit Chadasha (christliche Bezeichnung NT)? Welche Quellen gibt es zusätzlich und was zeigen sie auf? Ist Jeschua (Jesus) der versprochene Messias für sein Volk Israel und darüber hinaus für die ganze Welt? Wie wurde er damals und heute wahrgenommen?

Es gibt sehr viele Fragen und wir sind gemeinsam auf dem Weg zur Wahrheit. Das wollen wir auch mit diesem Buch tun. Wir wünschen Ihnen viel Freude, Erkenntnis und Mut, miteinander ins Gespräch zu kommen. Dabei sollte es keine Rolle spielen, aus welcher Glaubensprägung Sie kommen.

**101 Seiten Paperback
EURO 8.50 / CHF 9.95**